

Eingel.
am 10. Okt. 2022

Tgb.Nr. 33710 12⁴⁰

Initiativantrag

Gemäß §6 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wels

Die Grüne und SPÖ Gemeinderatsfraktion, sowie die NEOS stellen folgenden Antrag:

MASTERPLAN JUGEND 2025

Berichterstatter: Alessandro Schatzmann

Wels, 7.10.2022

Antrag

Der Gemeinderat der Stadt Wels möge beschließen:

Der Bürgermeister als Finanzreferent und der fachzuständige Referent Vizebürgermeister Kroiss werden beauftragt, dem Gemeinderat bis zur regulären Gemeinderatssitzung im Mai 2023 einen „Masterplan Jugend 2025“ zur Beratung und Beschlussfassung zuzuleiten. Dieser Masterplan soll einen Finanzierungs- und Terminpfad zur Umsetzung von jedenfalls folgenden Eckpunkten beinhalten:

1. **Gendersensible Erhebung der Ist-Situation durch eine Befragung der Jugendlichen und relevanter Systemplayer**
2. **Schaffung von jeweils einem Jugendzentrum pro Stadtteil, mit entsprechenden Öffnungszeiten.**
3. **Ausbau psychologischer und psychotherapeutischer Angebote im niederschweligen Bereich**
4. **Besicherung und Ausbau von Kulturangeboten für Kinder und Jugendliche**
5. **Regelmäßiger Austausch zwischen Jugendarbeit und Vereinen, umso besser auf die Probleme der Jugend eingehen zu können.**
6. **Sanierung aller bestehenden Jugendtreffs der Stadt Wels**
7. **Professionalisierung der Jugendarbeit, Qualitätsmanagement und entsprechende Personalentwicklung**
8. **Die Ausstattung der Treffs muss an die Lebensrealitäten der Jugendlichen angepasst werden im Hinblick auf Stadt(teil)spezifische Herausforderungen, der Ausdehnung der Jugendzeit 18+ und spezifischen Bedarfen.**

Begründung

Kinder und Jugendliche bilden die Zukunft unserer Gesellschaft! Sie haben sich besonderes Augenmerk verdient, und brauchen wie selbstverständlich beste Rahmenbedingungen. Das gilt im Beruf und der Ausbildung, ebenso wie im Alltag und der Freizeit.

Die Politik ist daher gefordert Rahmenbedingungen zu schaffen, damit Angebote geschaffen werden können, und Jugendliche bestmögliche Rahmenbedingungen vorfinden. Das Ziel muss dabei sein, dass die persönliche Entwicklung, das individuelle Fortkommen ebenso wie ein solidarisches gesamtgesellschaftliches Miteinander ermöglicht und gefördert werden.

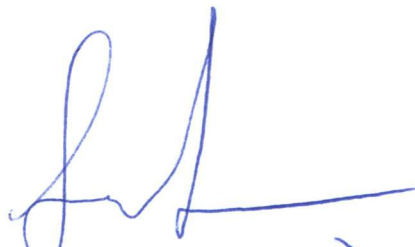
Internationale und nationale Studien zeigen dabei aber auch, dass sich der Bedarf und der Anspruch von Jugendlichen im Speziellen immer mehr wandelt. Früher waren oftmals gut ausgestattete Sport- und Freizeitvereine ein zentraler Schlüssel in der Frage, wie Kinder und Jugendliche gut gefördert werden können. Heute wollen sich aber junge Menschen deutlich weniger und seltener einem Verein anschließen, sich länger binden. Mitarbeit bei Projekten und zeitlich eingegrenztes Engagement werden immer wichtiger, wie nicht zuletzt auch der Freiwilligenbericht des Nationalrats gezeigt hat. Junge Menschen suchen zudem heute immer öfter Freiräume, die sie selbst (mit)gestalten können, die sie temporär für sich nutzen können. Konsumationsfreie Bereiche ohne Zwang erleben dabei eine immer wichtigere Rolle.

Wels wird diesem Anspruch nicht gerecht. Weder gibt es ausreichend Freiräume für Jugendliche in Form von Jugendzentren, noch sind die benötigten Stellen bei Streetwork und Jugendarbeit ausreichend mit Personal und Mittel ausgestattet. Es braucht gut ausgestattete Angebote, die langfristig finanziell abgesichert sind, und es braucht Perspektiven für Kinder und Jugendliche in Wels, insbesondere dort wo Vereinsstrukturen nicht greifen. Auch ein Verlassen auf familiäre Netzwerke ist angesichts der realen sozioökonomischen Transformation unserer Gesellschaft falsch und kurzsichtig.

Die Welser Jugendarbeit ist im Rekordtief. Seit Jahren wird abgebaut, Reduktion Streetwork um 50% im Jahr 2017, Schließung des Jugendtreffs in der Lichtenegg (2022), Schließung der Jugendherberge D22 (2016), Qualitätsabbau in der Stadtteilarbeit (Quartier Gartenstadt, keine sozialarbeiterischen Angebote mehr in der Straubinger-Siedlung), Rückzug der städtischen Finanzierung beim FreiRaumWels (dort befand sich die einzige konsumfreie Anlaufstelle für Jugendliche in der Innenstadt)

Es braucht eine Perspektive, es braucht einen Masterplan.


(GR SCHATZMANN)


(GR HUFNAGL)
NEOS


(Ganzert)

28 JA (FPÖ, SPÖ ohne
Scheinacher u. Reidl -
Silvaapludja
ÖVP ohne Vogl,
NEOS, MFÖ)

Beschluss des Gemeinderates

vom..... 24. Okt. 2022

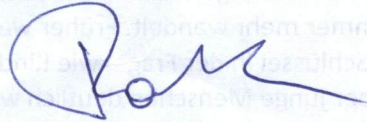
Antrag

einstimmig - mit Stimmenmehrheit
angenommen - ~~abgelehnt~~ - ~~zurückgestellt~~

Der Vorsitzende:

Antrag GÖER
Inweisung
zust. Ausschuss
zur Beratung
und Diskussion

5 NEIN (GRÜNE ohne
Mag. Teubl, Reidl -
Silvaapludja, Scheinacher)



2 ENTHALTUNGEN (Mag. Teubl, Vogl)

